



*Zum Abschied nickt er ihr zu, wie einer Fremden. Nur den beiden Kindern legt er die Hand auf den Kopf, zwei Augenblicke lang – dann dreht er sich um und geht, die Lehmhütte, die sein Zuhause war hinter sich lassend. Vor ihm liegt eine lange Reise, durch zwei fremde Länder bis zum Meer. Das wenige Geld muss für die Überfahrt reichen und so bleibt ihm nur der Marsch zu Fuß. Ein überladenes Boot wird ihn in ein Land bringen, das ihn nicht will, und doch das Ziel seiner Hoffnung ist. Manche werden ihn fragen: warum die Strapazen, warum das Risiko, warum die Trennung von der Heimat? „Für Arbeit“ wird er sagen und verschweigen, dass es für sie ist, die er so unbeholfen verlassen hat.*

Liebe Freundinnen und Freunde der Langau,

Weihnachten ist nicht das Fest der Liebe. Zumindest kommt das Wort in keiner der alten Schriften vor, die von dem Ereignis in Bethlehem berichten. Da ist kein Josef, der seiner Maria sagt, dass er sie liebt; keine Maria von der berichtet wird, wie sehr sie doch ihr Neugeborenes liebt; nicht die Hirten, nicht die Könige, nicht mal die Engel sprechen von Liebe. Und doch ist keine andere Geschichte und kein anderes Fest so sehr in den Köpfen der Menschen mit der Liebe verbunden wie Weihnachten. Die arabische Sprache kennt hundert Worte für die Liebe – ein jedes drückt dabei eine andere Stufe der Liebe aus und dennoch scheint es kein Wort zu geben das ihr Wesen endgültig und in der Tiefe erfasst.

Es gibt eine Liebe, die keine Worte braucht, ja wo Worte sogar stören würden. Sie leuchtet auf wo wir selbstlos handeln. Da wird ein Ehepartner aufopferungsvoll begleitet und gepflegt, auch wenn es scheint als würde ihn nichts mehr erreichen, ein Lieblingsessen wird gekocht für das Kind das zu Besuch kommt, eine Kerze angezündet für den Freund dem es schlecht geht, Kleider werden ganz ohne Aufhebens sortiert für Menschen in Not, am Sterbebett eines gerade noch fremden Menschen gegessen, ein Kind betreut, ein Garten gepflegt der nicht mein eigener ist, ein Fremder willkommen geheißen.

Der Philosoph Gabriel Marcel sagt: „Wer liebt wird ewig leben“ vielleicht meint er damit, dass jede Handlung die wir aus absichtloser Liebe vollbringen etwas zurück lässt in der Welt. Wie einen Abdruck im Gewebe der Zeit, der unmerklich aber unauslöschlich das Antlitz dieser Welt verändert und sie auf einen guten Weg bringt.

Weihnachten ist wohl doch das Fest der Liebe. Einer Liebe, die keiner Worte bedarf und die immer schon da war. Es ist eine Liebe zu der jeder Mensch fähig ist, und die jeder von uns in der Tiefe seines Herzens spüren kann, wenn der rechte Augenblick kommt. Weihnachten ist das Fest der Liebe. Einer Liebe, die die Zeit überdauert, die jeden Menschen einhüllt in ein Geheimnis das wir nicht verstehen aber spüren. Weihnachten ist das Fest der Liebe. Einer Liebe, die zu jedem von uns spricht: „Es ist gut, dass es dich gibt.“ Einer Liebe die uns ahnen lässt, dass es sein kann, dass der, der so liebt, ewig lebt.

Ihnen und euch allen Dank für die Verbundenheit im vergangenen Jahr. Ein frohes Weihnachtsfest und ein neues Jahr in dem ihr eurer Liebe Raum geben könnt.

Peter Barbian

Und das ganze Team der Langau

